



Finanzen

Bauen

Pastorale Dienste



Auftaktveranstaltung Pastoraler Raum WerreWeser

Donnerstag, 24.11.2022, 19:00 Uhr, St. Laurentius Kirche Löhne



Agenda



Begrüßung
Vorstellung der Beteiligten
Informationen
Prozessgeschehen
Nächste Schritte
Beteiligungsmöglichkeiten

- Sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten für die Pastoral
- Minimierung der Betreiberverantwortung
- Reduktion der Gebäudeflächen (> 20% Bruttogrundfläche oder > 30% der BGF)



3

Wie geht Reduktion?

Prinzip Rasenmäher

– überall (und an jedem Gebäude) wird gleichermaßen reduziert

Verteilungs-
gerechtigkeit,
aber keine
echte
Veränderung

Einzelgebäude

– es werden ganze Gebäude abgegeben

Echte
Einsparung,
aber auch
echter Verlust

Ganze Standorte

– es werden ganze Standorte / Kirchorte abgegeben

Echte
Schwerpunkt-
setzung,
größtes
Konflikt-
potential

- Bereitschaft zur **Veränderung**
- Alle Kirchorte müssen die Bereitschaft haben, Flächen zu **reduzieren**
- Offenheit für **Fakten** wird erwartet
- Es braucht oft **kreative** Lösungen
- Auf die **Zukunft** hin denken (nicht um jeden Preis den Status quo bewahren)
- **Beteiligung** gewährleisten
- **Kompromiss**bereitschaft
- Mut zu **zweitbesten** Lösungen

Prozessgeschehen: Unterstützung auf dem Weg

- **FACHBERATUNG**

- Bauen
- Finanzen
- Pastoral

Was wäre
baulich
denkbar und
auch machbar?

Was ist
wirtschaftlich
darstellbar?

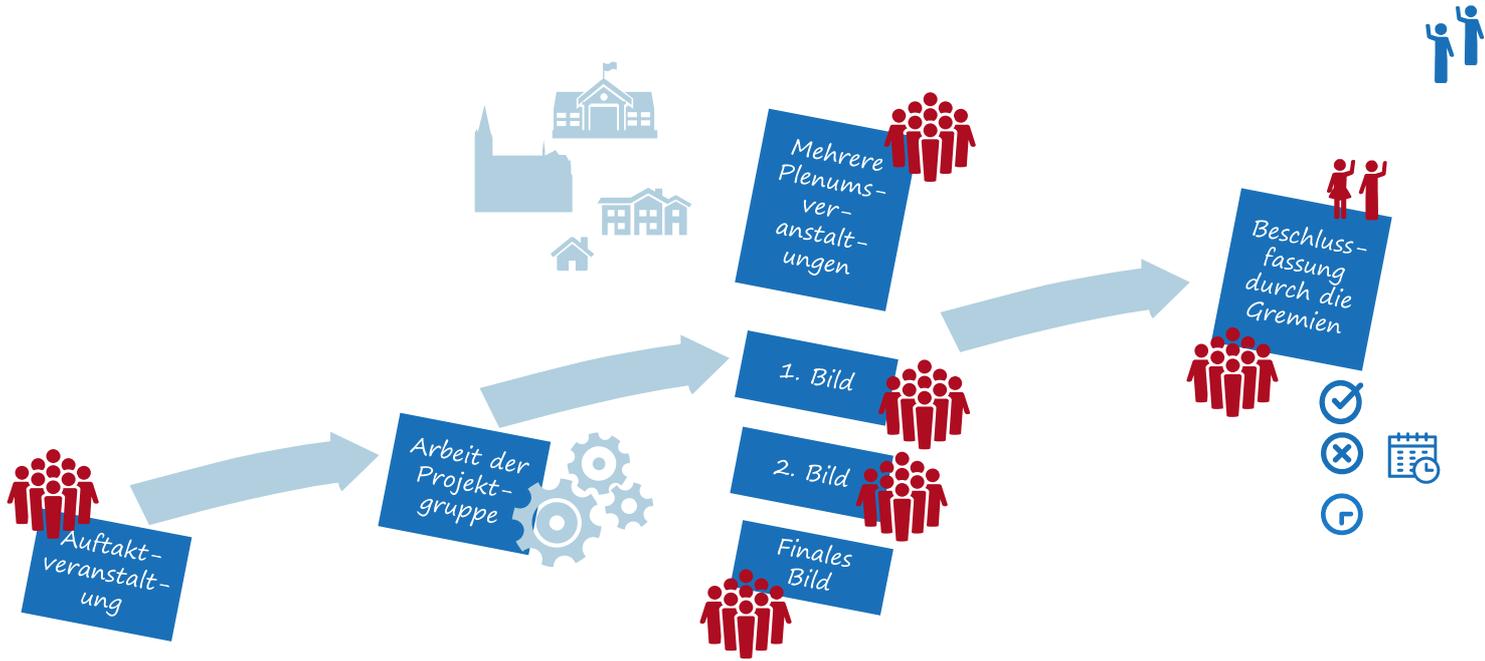
Was ist
zukünftig
auch
sinnvoll?

- **PROZESSBERATUNG**

Methodische Vorbereitung der
Treffen, Moderation, Halten der
Gesamtperspektive

*Alle Entscheidungen werden vor
Ort getroffen!!!*

Prozessgeschehen: Schritte und Veranstaltungen



24.11.2022

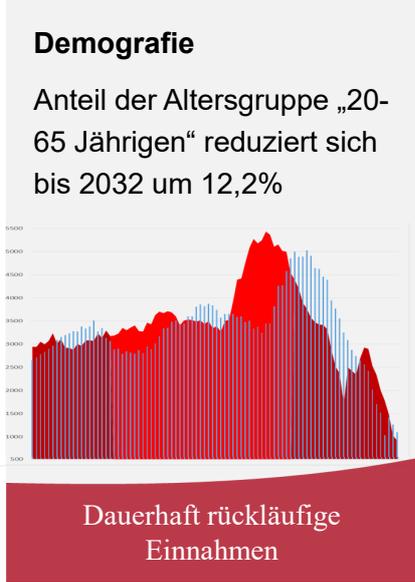
Immobilienstrategie Pastoraler Raum WerreWeser

7

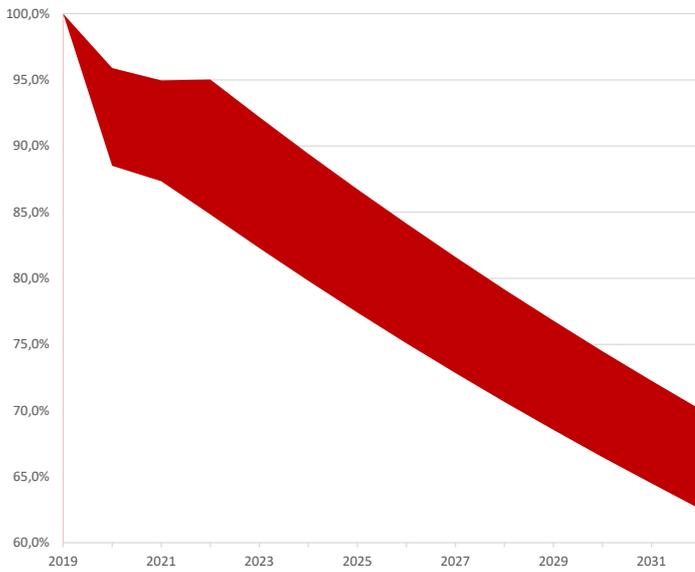
Wie ist der Stand in WerreWeser?

*Informationen von Peter Tillmann
(Verwaltungsleiter PR WerreWeser)*

8



Entwicklung der Gemeindemitglieder



Kernaussagen

Die Anzahl der Gemeindemitglieder wird sich langfristig deutlich reduzieren (Prognose 2032 um bis zu 30,0%)

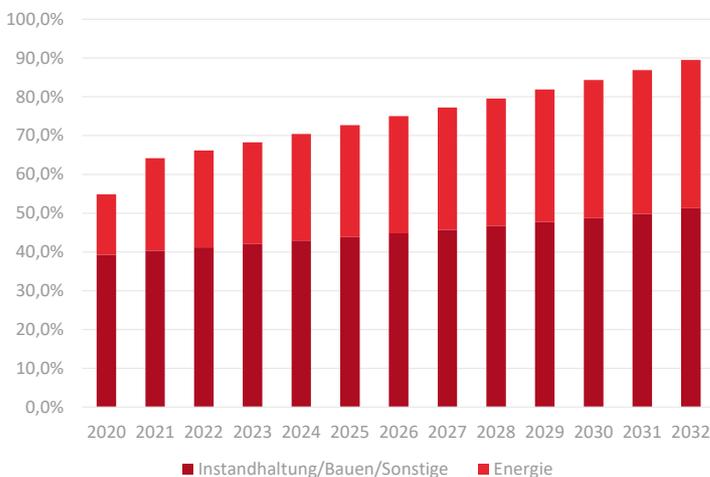
Daraus folgt eine nachhaltige Reduzierung des Haushaltbudgets der Gemeinden

Demografischer Wandel führt zu einer Überalterung der Gemeinden

Die Einnahmen werden sich reduzieren!

Finanzielle Auswirkungen

Anteil der direkten Immobilienkosten an dem Haushaltsbudget



Kernaussagen

Anteil der Immobilienkosten liegt bereits im Durchschnitt bei über 50% des Haushaltsbudgets

Mittelfristig binden die Immobilienkosten den größten Teil des Haushaltbudgets

Es entsteht ein nachhaltiges strukturelles Haushaltsdefizit

Der finanzielle Spielraum geht verloren!

St. Johannes Ev.
Eidinghausen
(1.753)

Istzustand Pastoraler Raum WerreWeser
Katholikenzahl gesamt: 11.542

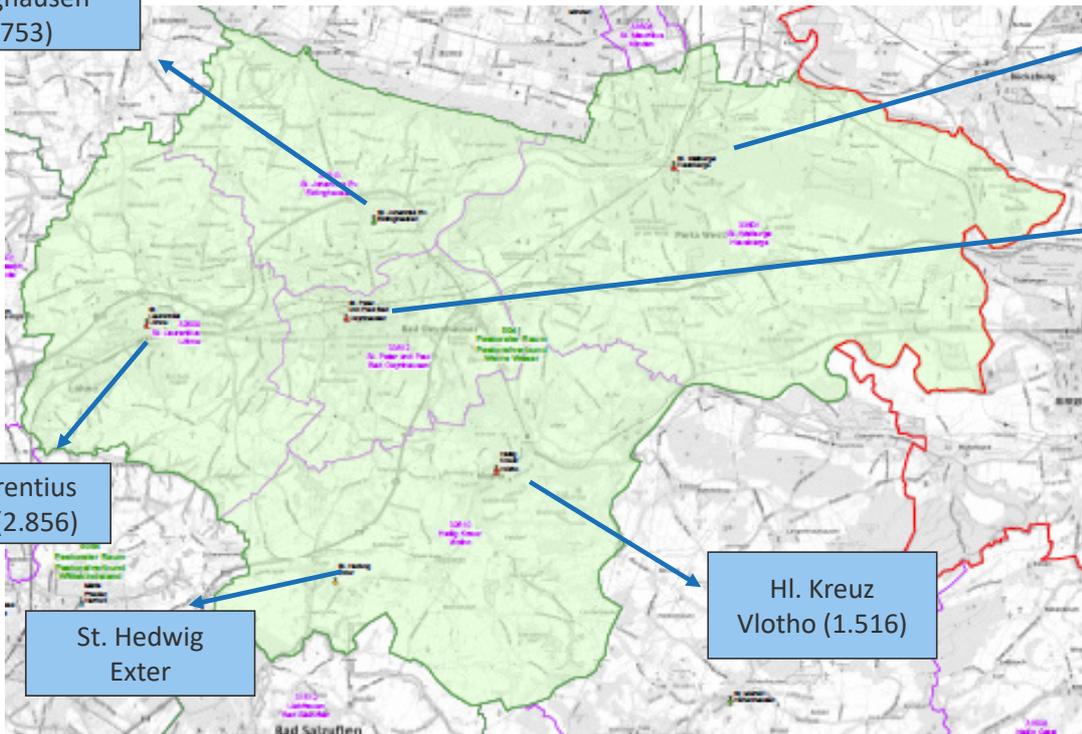
St. Walburga
Porta Westfalica
(2.490)

St. Peter u. Paul
Bad Oeynhausen
(2.927)

St. Laurentius
Löhne (2.856)

St. Hedwig
Exter

Hl. Kreuz
Vlotho (1.516)



24.11.2022

Immobilienstrategie Pastoraler Raum WerreWeser

Gebäude der Pfarrei

Grundlagen
Bereich Bauen



Insgesamt 15 Gebäude* an 6 Standorten:

- 5 Kirchen
- 5 Pfarrheime
- 2 Pfarrhäuser (Dienstgebäude)
- 1 Kapelle
- 1 Wohn- und Geschäftshaus
- 1 Wohngebäude



*13 davon betriebsnotwendig

Gebäude der Pfarrei

Grundlagen
Bereich Bauen

Insgesamt 15 Gebäude* an 6 Standorten:

- 5 Kirchen
- 5 Pfarrheime
- 2 Pfarrhäuser
- 1 Kapelle
- 1 Wohngebäude (ehe. Pfarrhaus)
- 1 Wohn-Geschäftshaus

Werden in der Regel
nicht betrachtet



* 13 davon betriebsnotwendig

Kirchen

Grundlagen
Bereich Bauen



Heilig Kreuz (1972)



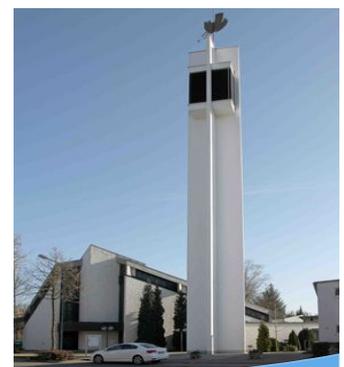
St. Peter und Paul
(1870/1986)



St. Johannes Evangelist (1966)



St. Walburga (1970)



St. Laurentius (1965)



St. Hedwig (1978)

Pfarrheime

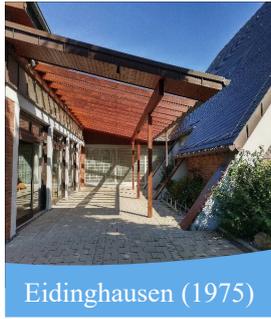
Grundlagen
Bereich Bauen



Vlotho (1984)



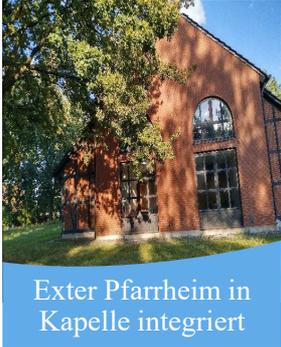
Bad Oeynhausen (1963)



Eidinghausen (1975)



Löhne (1977)



Exter Pfarrheim in
Kapelle integriert



Porta Westfalica (1970)

Pfarrhäuser (Dienstgebäude)

Grundlagen
Bereich Bauen



St. Peter und Paul
Pfarrhaus und zukünftiger
Verwaltungssitz (1870)



Pfarrhaus St. Laurentius
(1977)

Bruttogrundfläche dienstl. notwendiger Räume*

Grundlagen
Bereich Bauen

Gesamt: ca. **6523 m²** Bruttogrundfläche - IST
(umfasst die BGF der Kirchen, Pfarrheime und Pfarrbüros)

- St. Peter und Paul Bad Oeynhausen: ca. 2018 m²
- St. Johannes Evangelist Eidinghausen: ca. 811 m²
- St. Laurentius Löhne: ca. 1157 m²
- Heilig Kreuz Vlotho: ca. 806 m²
- St. Hedwig: ca. 531 m²
- St. Walburga: ca. 1200 m²

Flächeneinsparung:
20 % = ca. 1305 m²
30 % = ca. 1957 m²

*Dauerhaft anerkannte Dienstwohnungen sind hiervon ausgenommen

Pastorale Situation: Kontext

Grundlagen
Bereich Pastorale
Dienste

Das bekannte Faktum: Kirche verändert sich

Relevanzverlust der Kirche allgemein in der Gesellschaft und der örtlichen Pastoral im konkreten Alltag

Der gesetzte Rahmen: Das Zielbild 2030+



„Wir im Erzbistum Paderborn gewinnen Zukunft aus der lebensverändernden Kraft des Evangeliums und unserem Einsatz für die Gesellschaft.“

Die Zuspitzung für Ihren Prozess:
Muster brechen

Gelingt die Pastoral von morgen mit den Gebäuden von gestern?

Pastorale Situation: Kontext

Grundlagen
Bereich Pastorale
Dienste

- ✓ Ehrliche Bestandsaufnahme als Basis
- ✓ Den sozialräumlichen und demografischen Bedarfen entsprechen
- ✓ Kein bloßer Bestandserhalt, sondern Förderung von Innovation

Anforderungen des Zielbilds 2030+
an Immobilienkonzepte



- ✓ Flexible nutzbare, auf Ebene des Pastoralen Raumes vernetzte kirchliche Präsenz in der Fläche
- ✓ Kooperationen mit Partnern aus dem Sozialraum
- ✓ Schwerpunktgebäude mit überregionaler Strahlkraft

Zielvorstellungen der Immobilienstrategie für die pastorale Ausrichtung von Gebäuden

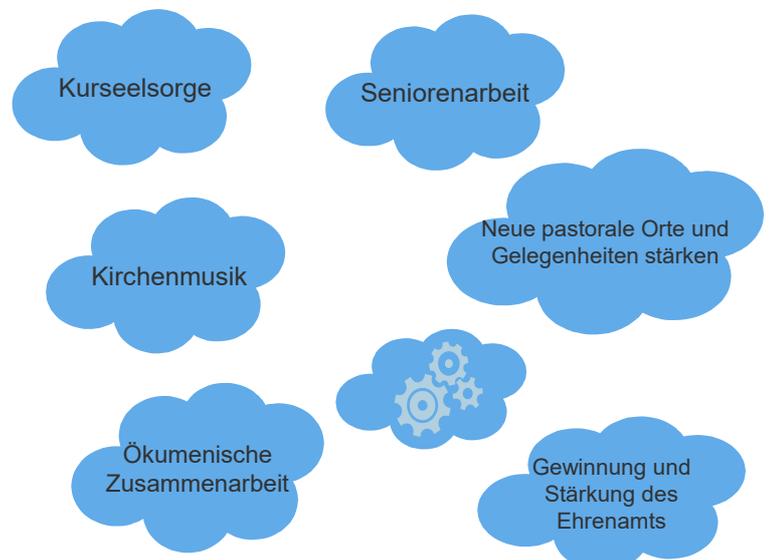
Pastorale Situation: Der lokale Blick

Grundlagen
Bereich Pastorale
Dienste

Grundsätzliche Zugänge:

- ✓ Nicht den Verfall kirchlichen Lebens dokumentieren, sondern auf das schauen, was bereits an Neuem vor Ort wächst.
- ✓ Einen Wechsel der pastoralen Perspektiven und Paradigmen zu gestalten
- ✓ Es gibt keine pastoralen Patentrezepte!

Basis: Ihre Pastoralvereinbarung (2018)



Prozessgeschehen: Arbeit der Projektgruppe



Die Projektgruppe setzt sich gemäß der Rücksprache mit Verwaltungsleitung und Pfarrer zusammen. Sie sichtet alle bisher bekannten Informationen. dann entwirft sie ein ‚1. Bild‘ einer Immobilienkonzeption:



- Wie könnte es bei uns konkret aussehen?
- Was bleibt?
- Was wird abgegeben?
- Was muss verändert oder angepasst werden?

Prozessgeschehen: Arbeit der Projektgruppe

Die Projektgruppe stellt dieses 1. Bild in einer (öffentlichen) Plenumsveranstaltung zur Diskussion. Es werden dann

- Rückmeldungen eingesammelt,
- Diskussionspunkte identifiziert,
- nächste Schritte vereinbart.



Das ‚1.Bild‘ wird weiterentwickelt bis es eine finale und entscheidungsreife Idee gibt.

Entscheidung: Gremien vor Ort



Die Pfarrei ist die Eigentümerin der Immobilien. Aus diesem Grund kann das Erzbistum keine Veränderung über den Immobilienbestand beschließen. (Es kann lediglich die Bezuschussung von Baumaßnahmen verändern.)

Einzig die Gremien bestimmen über Erhalt, Abgabe oder Veränderung.

Bei ihnen liegt die Entscheidungskompetenz.



Die nächsten Schritte

Wie es nun weitergeht:

- Die Projektgruppe nimmt die Arbeit auf
- Sie entwickelt ein ‚1. Bild‘
- Die Präsentation wird veröffentlicht
- Zur nächsten Plenumsveranstaltung wird eingeladen



Wie kann ich mich jetzt einbringen?

- Wichtige Aspekte von zentraler Bedeutung können benannt werden.
- Was ist unaufrückbar und warum?
- Was sollte auf alle Fälle Berücksichtigung finden?

Schreiben Sie uns per Mail bis zum 02.12.2022:

PR WerreWeser: peter.tillmann@kath-gv-bi.de

Immobilienstrategie: barbara.zumhebel@erzbistum-paderborn.de

Herzlichen Dank es kommt etwas in Fluss

Weitere Informationen zur Immobilienstrategie:

www.erzbistum-paderborn.de
wir-erzbistum-paderborn.de/strategische-themen/immobilienstrategie